

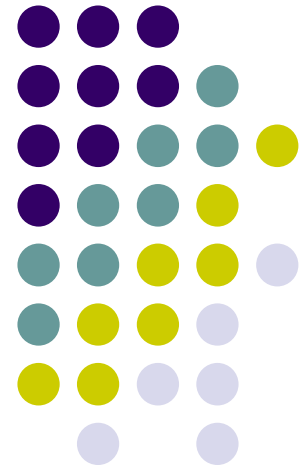
Quellensteuer für Datenbanknutzung - Steuerrecht und Urheberrecht im Konflikt

Öffentliche Sitzung der dbv-Rechtskommission:
Der Widerspruch zwischen Realität und Recht

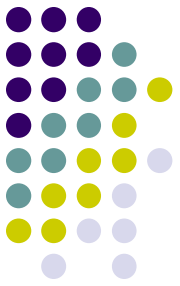
16. März 2016

Harald Müller

BI D16 6. BIBLIOTHEKS
KONGRESS
LEIPZIG 2016



Sachverhalt



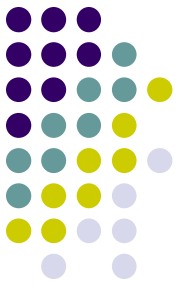
Eine UB schließt
einem ausländischen
banken ab. Es
lich zu der an



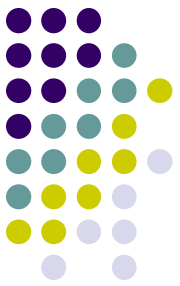
enzvertrag mit
eter von Daten-
ehauptet, zusätz-
en Fiskus zu ent-

**Ein Gespenst geht um in
Deutschland – das Gespenst
der Quellensteuer**

Sachverhalt



Eine UB schließt einen Lizenzvertrag mit einem ausländischen Anbieter von Datenbanken ab. Es wird nun behauptet, zusätzlich zu der an den deutschen Fiskus zu entrichtenden Umsatzsteuer in Höhe von 19% müsse die UB weitere 15% des Netto-Rechnungsbetrags als „Quellensteuer“ einbehalten und an das Bundeszentralamt für Steuern abführen.



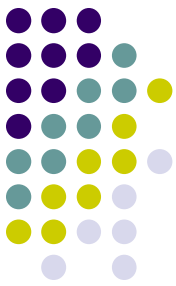
Frage

Besteht eine Quellensteuerpflicht von Datenbanklizenzen oder eJournal-Subskriptionen bei Lizenzgebern mit Sitz im Ausland?

Antwort

NEIN

Dipl.-Finanzwirt Jörg Holthaus ist Hauptsachgebietsleiter Außensteuerrecht (Finanzamt Soest), Steuerberater Dipl.-Finanzwirt Torsten Volkmann ist Senior Manager bei – Roever Broenner Susat Mazars – WP/StB-Gesellschaft (Berlin).

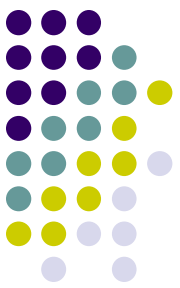


DStZ-Themen

Besteuerung von Vergütungen nach § 13b UStG sowie nach § 50a EStG bei elektronischer Datennutzung, insbesondere von ausländischen Datenbanken

Dipl.-Finanzwirt Jörg H o l t h a u s / Steuerberater Dipl.-Finanzwirt T o r s t e n V o l k m a n n ¹⁾

Der vorliegende Beitrag befasst sich mit der steuerlichen Behandlung der für die Nutzung ausländischer Datenbanken gezahlten Nutzungsentgelte, und zwar einerseits aus umsatzsteuerlicher Sicht (Steuerschuldnerschaft nach § 13b UStG) und andererseits aus ertragsteuerlicher Sicht (Steuerabzug nach § 50a EStG).¹⁾



Beispiel 1:

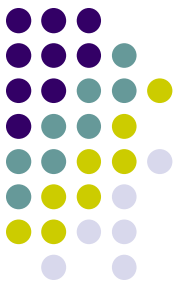
Der gemeinnützige Verein „Gesellschaft der Förderer Oskar Kokoschkas“ mit Sitz in Berlin betreibt in Berlin und Wien je ein Museum, in dem jedem Besucher auch Zugang zu einer **kunsthistorischen Datenbank mit Lese-, Such- und Druckfunktionen** gewährt wird. Der Datenbankbetreiber hat seinen Sitz in Slowenien. Der Verein zahlt vierteljährlich ein Nutzungsentgelt von 500 €.

Beispiel 2:

X mit Wohnsitz in Brasilien hat eine umfangreiche **Datenbank** über archäologische Funde in ganz Lateinamerika erstellt. Da er die **Such-, Lese- und Druckrechte** überwiegend an Universitäten aus Deutschland überlässt, gründet er eine S.A. in Liechtenstein, an der er zu 100 % be-

Beispiel 3:

Die Humboldt-Universität Berlin nimmt am **Kontrollmeldeverfahren** teil. Sie zahlt an einen Datenbankbetreiber aus Belgien jährlich 5000 € für die **Lese-, Such- und Druckberechtigung**.



§ 50a EStG

Steuerabzug bei beschränkt Steuerpflichtigen

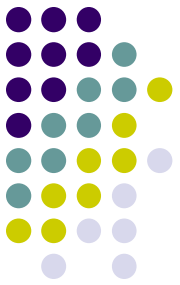
Die Einkommensteuer wird bei beschränkt Steuerpflichtigen im Wege des Steuerabzugs erhoben

...

3. bei Einkünften, die aus Vergütungen für die **Überlassung der Nutzung** oder des **Rechts auf Nutzung** von **Rechten**, insbesondere von **Urheberrechten** und gewerblichen Schutzrechten, von gewerblichen, technischen, wissenschaftlichen und ähnlichen Erfahrungen, Kenntnissen und Fertigkeiten, zum Beispiel Plänen, Mustern und Verfahren, herrühren, sowie bei Einkünften, die aus der Verschaffung der Gelegenheit erzielt werden, einen Berufssportler über einen begrenzten Zeitraum vertraglich zu verpflichten (§ 49 Absatz 1 Nummer 2, 3, 6 und 9),

Einkommensteuer-Durchführungsverordnung (EStDV 1955)

§ 73a Begriffsbestimmungen



(1) ...

(2) Urheberrechte im Sinne des § 50a Abs. 1 Nr. 3 des Gesetzes sind **Rechte**, die nach Maßgabe des Urheberrechtsgesetzes vom 9. September 1965 (BGBl. I S. 1273), zuletzt geändert durch das Gesetz vom 7. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2349), in der jeweils geltenden Fassung **geschützt** sind.

(3) Gewerbliche Schutzrechte im Sinne des § 50a Abs. 1 Nr. 3 des Gesetzes sind Rechte, die nach Maßgabe

1. des Designgesetzes,
2. des Patentgesetzes,
3. des Gebrauchsmarkengesetzes oder
4. des Markengesetzes

geschützt sind.

Überlassung geschützter Rechte

Kommentar zum Einkommensteuergesetz / Lademann. - Stuttgart [u.a.] :

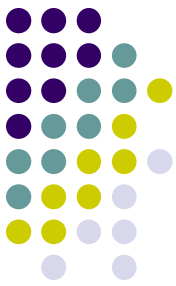
Boorberg, 19XX. - Losebl.-Ausg.

Erscheint in verschiedenen Auflagen. - Früher mit der Verfasser-Angabe:

Lademann ; Söffing ; Brockhoff. - Enth. ausserdem: Einkommensteuergesetz.

- Parallelausgabe auf CD-ROM u.d.T.: Lademann EStG-context.

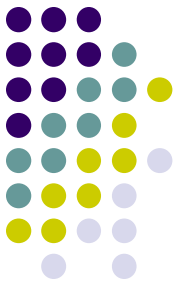
Beil. zum Nachtrag 197: ISBN 3-415-00555-0



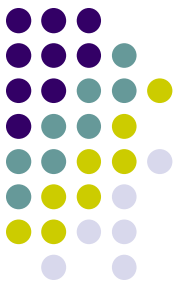
151 **Begriffsbestimmungen** hierzu bietet die **EStDV**:

Urheberrechte sind nach § 73a Abs. 2 EStDV Rechte, die nach Maßgabe des Urheberrechtsgesetzes vom 9.9.1965 (BGBl I 1965 S. 1273) geschützt sind. Hierzu zählen das **Urheberpersönlichkeitsrecht** (§§ 12–14 UrhG), die **Verwertungsrechte** (§§ 15–24 UrhG), wozu das **Vervielfältigungsrecht** (§ 16), das **Verbreitungsrecht** (§ 17), das **Ausstellungsrecht** (§ 18), das **Vortrags-, Aufführungs- und Vorführungsrecht** (§ 19), das **Senderecht** (§ 20), das **Recht der Wiedergabe durch Bild- oder Tonträger** (§ 21) und das **Recht der Wiedergabe von Funksendungen** (§ 22) gehören (beachte hierzu Ges. über die Wahrnehmung von Urheberrechten und verwandten Schutzrechten vom 9.9.1965, BGBl I 1965 S. 1294). Ferner gehören zu den Urheberrechten i. S. des § 50a Abs. 1 Nr. 3 EStG i. V. mit § 73a Abs. 2 EStDV auch die **sonstigen Rechte des Urhebers** i. S. der §§ 25–27 UrhG. Zu Auslandskorrespondenten vgl. BMF vom 13.3.1998 IV B 4 – S 2303 – 28/98; IV B 4 – S 2303 – 15/96; IV B 4 – S 2303 – 7/98, BStBl I 1998 S. 351; H 50a.2 EStH 2012).

Vier Begründungen **gegen** eine Quellensteuerpflicht



1. Lizenzvertrag
2. „Herrschende Meinung“ in Wissenschaft
3. Rechtsprechung
4. Bundesfinanzministerium



1. Lizenzvertrag (Beispiele)

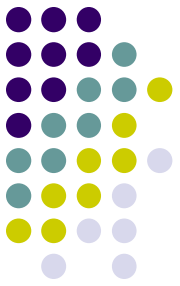
5 INTELLECTUAL PROPERTY RIGHTS

- 5.1 The Product(s) and any related usage data and usage reports made available are protected by international copyright laws, database rights and other intellectual property rights. The Licensor, its affiliates and its licensors are the owners of these rights and this **Agreement does not transfer any rights or title in the Product(s) except the right to access and use ...“**

Ownership of Intellectual Property:

All right, title and interest in the Licensed Materials and all intellectual property rights related thereto, including but not limited to content, data, trademarks, copyrights, and any derivative works derived therefrom, shall be and remain with the xxx and its licensor(s). **Neither Licensee nor Member Sites nor Authorized Users shall have any right, title or interest in the Licensed Materials nor in any related intellectual property rights** except as expressly set forth herein.

§ 15 UrhG Allgemeines

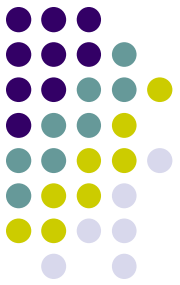


- (1) Der Urheber hat das ausschließliche Recht, sein Werk in körperlicher Form zu verwerten; das Recht umfaßt insbesondere
 1. das Vervielfältigungsrecht (§ 16),
 2. das Verbreitungsrecht (§ 17),
 3. das Ausstellungsrecht (§ 18).
- (2) Der Urheber hat ferner das ausschließliche Recht, sein Werk in unkörperlicher Form öffentlich wiederzugeben (Recht der öffentlichen Wiedergabe). Das Recht der öffentlichen Wiedergabe umfaßt insbesondere
 1. das Vortrags-, Aufführungs- und Vorführungsrecht (§ 19),
 2. das Recht der öffentlichen Zugänglichmachung (§ 19a),
 3. das Senderecht (§ 20),
 4. das Recht der Wiedergabe durch Bild- oder Tonträger (§ 21),
 5. das Recht der Wiedergabe von Funksendungen und von öffentlicher Zugänglichmachung (§ 22).
- (3) Die Wiedergabe ist öffentlich, wenn sie für eine Mehrzahl von Mitgliedern der Öffentlichkeit bestimmt ist. Zur Öffentlichkeit gehört jeder, der nicht mit demjenigen, der das Werk verwertet, oder mit den anderen Personen, denen das Werk in unkörperlicher Form wahrnehmbar oder zugänglich gemacht wird, durch persönliche Beziehungen verbunden ist.

Urheberpersönlichkeits- und Verwertungsrechte



- **Veröffentlichung § 12 UrhG**
- **Anerkennung als Urheber § 13 UrhG**
- **Verwertung & öff. Wiedergabe § 15 UrhG**
- **Vervielfältigung § 16 UrhG**
- **Verbreitung § 17 UrhG**
- **Ausstellung § 18 UrhG**
- **Aufführung § 19 UrhG**
- **Öffentliche Zugänglichmachung § 19a UrhG**
- **Funksendung § 20 UrhG**
- **Bild- & Tonträger § 21 UrhG**



Lese- und Suchberechtigung

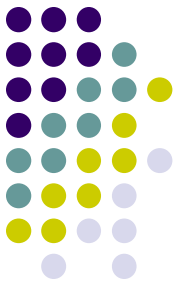
- Leseberechtigung
- Suchberechtigung

= **keine** Regelung im UrhG

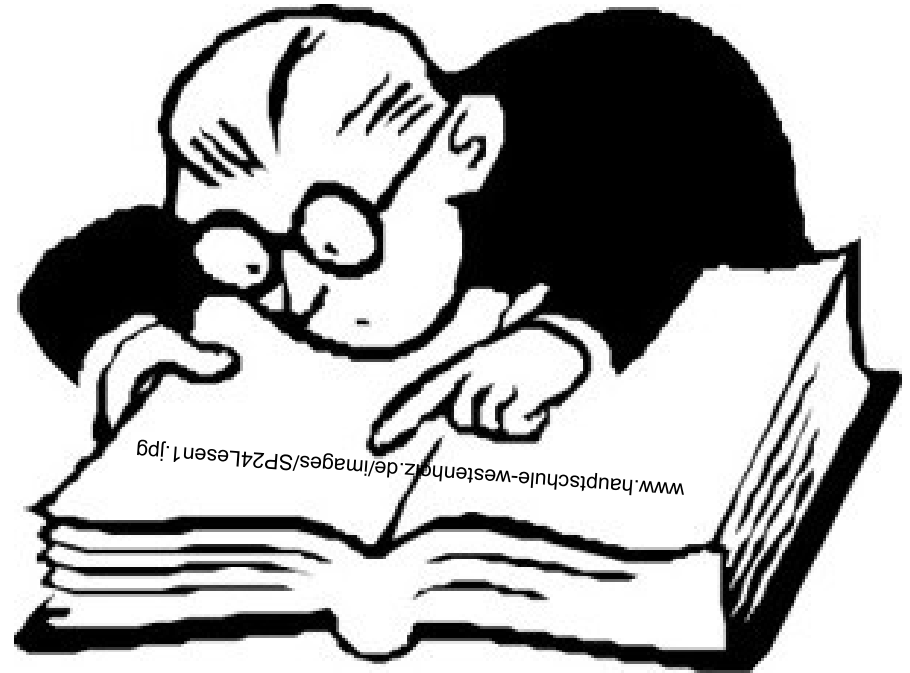
Ja, und was heißt das?



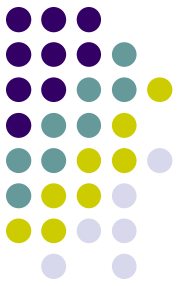
Werkgenuss



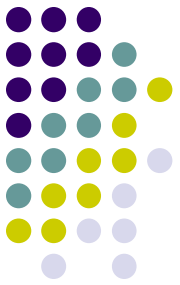
Werkgenuss



2. Herrschende Meinung



- „Nach Auffassung ... der wohl hM (WB/Heerma Rn 10; sa. Peifer S. 102 f) wird die **reine Benutzung des Werkes** ... urheberrechtlich nicht erfasst.“
Dreier/Schulze, Urheberrechtsgesetz 5. Aufl. 2015, § 15 Rn 20
- „...so erstreckt sich das Verwertungsrecht nicht auf den rezeptiven **Genuss** des Werkes durch **Lesen, Hören** oder **Anschauen**; dieser ist **frei** und bedarf nicht der Erlaubnis des Urhebers.“
Beck'scher Online-Kommentar Urheberrecht, Ahlberg/Götting 11. Aufl. 2016 § 15 Rn 11
- **Schulze** NJW 2014, 721
- **Marly** EuZW 2014, 616
- **v. Ungern-Sternberg** in Schricker/Loewenheim, UrheberR, 4. Aufl. 2010, § 15 Rn. 11



3. Ständige Rechtsprechung

Urteil des Bundesgerichtshofs vom 4. 10. 1990.

BGHZ 112, 264-278.

"Die Benutzung eines Werkes als solche ist kein urheberrechtlich relevanter Vorgang. Dies gilt für das Benutzen eines Computerprogramms ebenso wie für das Lesen eines Buches, das Anhören einer Schallplatte, das Betrachten eines Kunstwerkes oder eines Videofilms."

Bestätigt in:

BGH GRUR 1994, 363 (364 f.)

BGH GRUR 1997, 215 (217)

4. Bundesfinanzministerium



Bundesministerium
der Finanzen

*Webkammer
16.12.08
GK*

POSTANSCHRIFT Bundesministerium der Finanzen, 11016 Berlin

Deutscher Bibliotheksverband e. V.
Herrn Dr. Harald Müller
Frau Dr. Monika Moravetz-Kuhlmann
Straße des 17. Juni 114
10623 Berlin

HAUSANSCHRIFT Wilhelmstraße 97, 10117 Berlin

BEARBEITET VON Stf/in z. A. Friederike Brandt
IV B 9

TEL +49 (0) 1888 682-2793 (oder 682-0)

FAX +49 (0) 1888 682-882793

E-MAIL friederike.brandt@bmf.bund.de

TELEX 886645

DATUM 12. Dezember 2008

BETREFF **Umsatzsteuerliche Behandlung des Erwerbs von elektronischen Medien (Datenbanken, elektronische Zeitschriften und Bücher) aus anderen europäischen Mitgliedstaaten und Drittländern**

BEZUG Ihr Schreiben aus dem Juli 2008

GZ **IV B 9 - S 7117-f/08/10002**

DOK **2008/0692894**

(bei Antwort bitte GZ und DOK anheben)

Betriebsstätte befindet (§ 3a Abs. 1 UStG). Der Umsatz ist also in Deutschland nicht steuerbar.

Wird eine Leistung im Sinne des § 3a Abs. 4 Nr. 14 UStG an eine nichtunternehmerisch tätige juristische Person des öffentlichen Rechts mit Sitz in Deutschland von einem im Drittlandsgebiet ansässigen Unternehmer oder von einer im Drittlandsgebiet ansässigen Betriebsstätte eines Unternehmers erbracht, liegt der Leistungsort in Deutschland (§ 3a Abs. 3a UStG). Der Umsatz ist hier steuerbar und steuerpflichtig. Steuerschuldner ist die juristische Person des öffentlichen Rechts (§ 13b Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und Abs. 2 Satz 1 erster Halbsatz UStG).

Es liegt keine Leistung im Sinne des § 3a Abs. 4 Nr. 1 UStG vor, da die Nutzungsüberlassung von digitalen Informationsquellen nicht gleichgestellt werden kann mit der Einräumung, Übertragung und Wahrnehmung von Patenten, Urheberrechten, Markenrechten und ähnlichen Rechten, wie z. B. Gebrauchs- und Verlagsrechten. Zudem ist § 3a Abs. 4 Nr. 14 UStG als *lex specialis* vorrangig anzuwenden. Im Übrigen macht es vom umsatzsteuerlichen Ergebnis auch keinen Unterschied, ob die an die öffentliche Bibliothek erbrachte Leistung unter § 3a Abs. 4 Nr. 1 oder 14 UStG fällt.

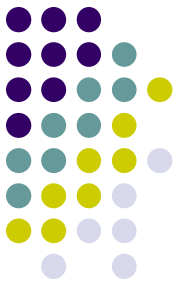
Eine Steuerbefreiung der vorgenannten Leistungen an öffentliche Bibliotheken sieht weder das nationale Umsatzsteuerrecht noch die für alle EU-Mitgliedstaaten verbindliche Mehrwertsteuer-Systemrichtlinie (MwStSystRL) vor.

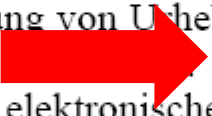
Liegt der Leistungsort in Deutschland, richtet sich der anzuwendende Steuersatz nach hiesigem Umsatzsteuerrecht. In Deutschland ausgeführte Leistungen unterliegen grundsätzlich dem allgemeinen Steuersatz von 19 % (§ 12 Abs. 1 UStG). Eine Anwendung des

Umsatzsteuer-Anwendungserlass vom 1. Oktober 2010, BStBl I S. 846 – aktuelle Version
(Stand 21. Januar 2016) – nach dem Stand zum 31. Dezember 2015¹, geändert durch

[BMF-Schreiben vom 21. Januar 2016 - III C 3 - S 7168/08/10001 \(2016/0063899\), BStBl I S. xxx;](#)

<http://www.bundesfinanzministerium.de/ustae>



zum Betrieb von EDV-Anlagen.⁶ Wenn der wirtschaftliche Gehalt der Überlassung des Computerprogramms überwiegend auf seine Anwendung für die Bedürfnisse des Leistungsempfängers gerichtet ist, ist die hiermit verbundene Übertragung urheberrechtlicher Nutzungsrechte Bestandteil einer einheitlichen wirtschaftlichen Gesamtleistung, die nicht in der Übertragung urheberrechtlicher Schutzrechte, sondern in der Überlassung von Software zur Benutzung besteht.⁷ Die Einräumung oder Übertragung von urheberrechtlichen Befugnissen stellt dazu nur eine Nebenleistung dar.⁸ Dagegen unterliegt die Überlassung von urheberrechtlich geschützten Computerprogrammen dem ermäßigten Steuersatz, wenn dem Leistungsempfänger die in § 69c Satz 1 Nr. 1 bis 4 UrhG bezeichneten Rechte auf Vervielfältigung und Verbreitung nicht nur als Nebenfolge eingeräumt werden (vgl. BFH-Urteil vom 27. 9. 2001, V R 14/01, BStBl 2002 II S. 114).⁹ Dabei ist von den vertraglichen Vereinbarungen und den tatsächlichen Leistungen auszugehen.¹⁰ Ergänzend ist auf objektive Beweisanzeichen (z.B. die Tätigkeit des Leistungsempfängers, die vorhandenen Vertriebsvorbereitungen und Vertriebswege, die wirkliche Durchführung der Vervielfältigung und Verbreitung sowie die Vereinbarungen über die Bemessung und Aufteilung des Entgelts) abzustellen (vgl. BFH-Urteile vom 25. 11. 2004, V R 4/04, BStBl 2005 II S. 415, und vom 25. 11. 2004, V R 25/04, 26/04, BStBl 2005 II S. 419).¹¹ Bei Standort- und Biotopkartierungen ist Hauptinhalt der Leistung nicht die Übertragung von Urheberrechten, sondern die vertragsgemäße Durchführung der Untersuchungen und die Erstellung der ¹² Die entgeltliche Nutzungsüberlassung von digitalen Informationsquellen (z.B. Datenbanken und elektronische Zeitschriften, Bücher und Nachschlagewerke) durch Bibliotheken kann der Einräumung, Übertragung und Wahrnehmung von Patenten, Urheberrechten, Markenrechten und ähnlichen Rechten, wie z.B. Gebrauchs- und Verlagsrechten nicht gleichgestellt werden.¹³ Die Steuerermäßigung gilt auch nicht für Leistungen, mit denen zwar derartige Rechtsübertragungen verbunden sind, die jedoch nach ihrem wirtschaftlichen Gehalt als Lieferungen anzusehen sind.¹⁴ Zur Frage der Abgrenzung zwischen Lieferung und sonstiger Leistung vgl. Abschnitt 3.5.

(2) ¹Zu den Rechten, deren Einräumung, Übertragung und Wahrnehmung begünstigt sind, gehören nicht nur die Urheberrechte nach dem ersten Teil des UrhG (§§ 1 bis 69g), sondern alle Rechte, die sich aus dem Gesetz ergeben.² Urheberrechtlich geschützt sind z.B. auch die Darbietungen ausübender Künstler (vgl. Absätze 19 bis 21).³ Dem ermäßigten Steuersatz unterliegen außerdem die Umsätze der Verwertungsgesellschaften, die nach dem Urheberrechtswahrnehmungsgesetz Nutzungsrechte, Einwilligungsrechte oder Vergütungsansprüche wahrnehmen.

(3) ¹Urheber ist nach § 7 UrhG der Schöpfer des Werks.² Werke im urheberrechtlichen Sinn sind nach § 2 Abs. 2 UrhG nur persönliche geistige Schöpfungen.³ Zu den urheberrechtlich geschützten Werken der Literatur, Wissenschaft und Kunst gehören nach § 2 Abs. 1 UrhG insbesondere

Suchen & Lesen



Zwischenergebnis



Suchen & Lesen

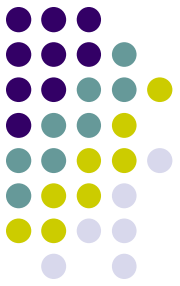
= Werkgenuss einer Datenbank

= **nicht** urheberrechtlich geregelt

Wird also **nicht** als urheberrechtliches Nutzungsrecht vertraglich überlassen.



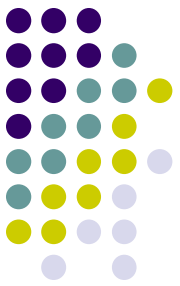
Druckberechtigung



- Druckberechtigung
- = Ausdruck aus Datenbank (e-Journal)
- = Herstellen einer Kopie
- Vervielfältigungsrecht >>> UrhG

§ 87c UrhG

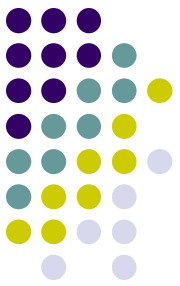
Schranken des Rechts des Datenbankherstellers



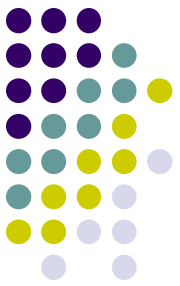
- (1) Die Vervielfältigung eines nach Art oder Umfang **wesentlichen Teils** einer Datenbank ist **zulässig**
1. zum **privaten Gebrauch**; dies gilt nicht für eine Datenbank, deren Elemente einzeln mit Hilfe elektronischer Mittel zugänglich sind,
 2. zum eigenen **wissenschaftlichen Gebrauch**, wenn und soweit die Vervielfältigung zu diesem Zweck geboten ist und der wissenschaftliche Gebrauch nicht zu gewerblichen Zwecken erfolgt,
 3. für die Benutzung zur Veranschaulichung des **Unterrichts**, sofern sie nicht zu gewerblichen Zwecken erfolgt.
- In den Fällen der Nummern 2 und 3 ist die Quelle deutlich anzugeben.
- (2) Die Vervielfältigung, Verbreitung und öffentliche Wiedergabe eines nach Art oder Umfang wesentlichen Teils einer Datenbank ist zulässig zur Verwendung in Verfahren vor einem Gericht, einem Schiedsgericht oder einer Behörde sowie für Zwecke der öffentlichen Sicherheit.

§ 87e UrhG

Verträge über die Benutzung einer Datenbank



Eine **vertragliche Vereinbarung**, durch die sich der Eigentümer eines mit Zustimmung des Datenbankherstellers durch Veräußerung in Verkehr gebrachten Vervielfältigungsstücks der Datenbank, der in sonstiger Weise zu dessen Gebrauch Berechtigte oder **derjenige, dem** eine Datenbank aufgrund eines mit dem Datenbankhersteller oder eines mit dessen Zustimmung mit einem Dritten geschlossenen **Vertrags** zugänglich gemacht wird, gegenüber dem Datenbankhersteller verpflichtet, die **Vervielfältigung**, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe von nach Art und Umfang **unwesentlichen Teilen** der Datenbank zu unterlassen, ist insoweit **unwirksam**, als diese Handlungen weder einer normalen Auswertung der Datenbank zuwiderlaufen noch die berechtigten Interessen des Datenbankherstellers unzumutbar beeinträchtigen.



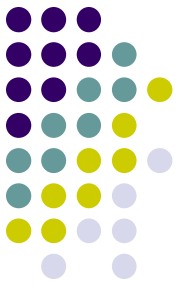
Downloads & Ausdrücke

Vervielfältigungsrecht (**Datenbank**):

§§ 87c Abs. 1 & 2, 87e UrhG

- nach Art und Umfang **wesentlicher** Teil = zulässig
 - (zum privaten Gebrauch)
 - zum eigenen wissenschaftlichen Gebrauch
 - für Unterrichtszwecke
 - für hoheitliche Zwecke
- nach Art und Umfang **unwesentlicher** Teil = zulässig
 - für jedweden Zweck
 - vertragliches Verbot = unwirksam

Ausdrucken



Zwischenergebnis

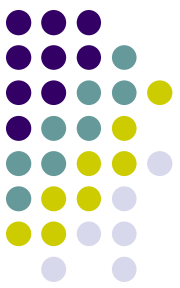


Ausdruck = Vervielfältigungsrecht

Zulässig gemäß UrhG **ohne** Zustimmung
des Urhebers

Muß also **nicht** vertraglich überlassen
werden.





Beispiel 1:

Der gemeinnützige Verein „Gesellschaft der Förderer Oskar Kokoschkas“ mit Sitz in Berlin betreibt in Berlin und Wien je ein Museum, in dem jedem Besucher auch Zugang zu einer **kunsthistorischen Datenbank mit Lese-, Such- und Druckfunktionen** gewährt wird. Der Datenbankbetreiber hat seinen Sitz in Slowenien. Der Verein zahlt vierteljährlich ein Nutzungsentgelt von 500 €.

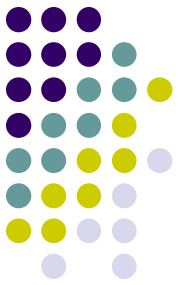
Beispiel 2:

X mit Wohnsitz in Brasilien hat eine umfangreiche **Datenbank** über archäologische Funde in ganz Lateinamerika erstellt. Da er die **Such-, Lese- und Druckrechte** überwiegend an Universitäten aus Deutschland überlässt, gründet er eine S.A. in Liechtenstein, an der er zu 100 % be-

Beispiel 3:

Die Humboldt-Universität Berlin nimmt am **Kontrollmeldeverfahren** teil. Sie zahlt an einen Datenbankbetreiber aus Belgien jährlich 5000 € für die **Lese-, Such- und Druckberechtigung**.

Endergebnis



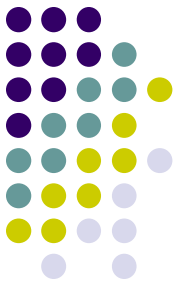
These von Holthaus & Feldmann ist falsch

Tatbestandliche Leistungen	Nutzungsüberlassung von Rechten durch im Ausland ansässige Leistungserbringer gegen Vergütung
----------------------------	---

Benutzung (= Werkgenuss) und Nutzung haben im Urheberrecht unterschiedliche Bedeutung

Durch einen Lizenzvertrag zur Benutzung einer ausländischen Datenbank werden **keine geschützten Rechte i.S. von § 50a Abs. 1 Ziff. 3 EStG übertragen.**

Endergebnis bestätigt von:

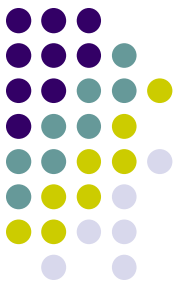


Pinkernell/Ditz, FR 2001, 1193-1206:


„Besitzt die XYZ dagegen nur ein **einfaches Nutzungsrecht**, das die Vervielfältigung und die Nutzungsüberlassung an ihre Kunden beinhaltet, liegt u. E. ein „echter“ Lizenzvertrag vor, so dass die Zahlungen als Lizenzgebühren gem. Art. 12 Abs. 2 DBA-USA zu qualifizieren sind; **ein deutsches Quellenbesteuerungsrecht besteht nicht.**“

Kessler/Wald, IStR 2015, 889-895:

„Bei Datenbankanwendungen ... stehen dem Lizenznehmer bei bestimmungsgemäßem Gebrauch regelmäßig **keine Verwertungsrechte iSv § 15 UrhG** zu. ... Es kann nicht gewollt sein, eine **einfache Gebrauchsüberlassung** ohne zusätzliche Nutzbarmachung dem Quellensteuerabzug zu unterwerfen.“



Endergebnis bestätigt von:

Autor:	Raimund Behnes, Judith Nink, Konrad Rohde	Quelle:	
Dokumenttyp:	Aufsatz	Fundstelle:	Verlag Dr. Otto Schmidt, Köln CR 2016, 281-285
		Zitiervorschlag:	Behnes/Nink/Rohde, CR 2016, 281-285

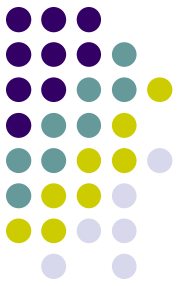
Nutzung internetbasierter Datenbankanwendungen - Haftung des Lizenznehmers für Quellensteuern des ausländischen Anbieters

Was bei der Ausgestaltung der Rechteeinräumung und Steuerfolgen für Software aus der Cloud zu beachten ist

*Raimund Behnes, Judith Nink, Konrad Rohde**

„Die erforderlichen Rechte für den Kunden, der die Software/Datenbank über ihm zur Verfügung gestellte Zugangsdaten nutzt, sind regelmäßig **keine Urheberrechte nach dem UrhG**. Denn weder der bloße Programmablauf, als routinemäßige Anwendung, noch der mit der Nutzung notwendig verbundene Aufruf der Bildschirmmaske begründen eine **Überlassung von Urheberrechten**.“

Vielen Dank fürs Zuhören!
Fragen?



Dr. Harald Müller

Aktionsbündnis Urheberrecht für Bildung & Wissenschaft

IFLA Document delivery section & CLM

EBLIDA Expert Group Information Law

mueller@urheberrechtsbuendnis.de

hmueller.mpil@gmx.de